



fig. 181

fig. 181. Spätantiker Kopf einer Devatā-Figur, Chotscho, 8.—9. Jhdt.

Die Nase etwas verkürzt, das Auge leicht vorgeschoben. Haaransatz noch wohl verstanden. Museum f. Völkerkunde.



fig. 182

fig. 182. Spätantiker Kopf, Chotscho, 8.—9. Jhdt.

Haaransatz stilisiert. Beginnende Abwandlung gemäß dem ostasiatischen Schönheits-Ideal. Museum f. Völkerkunde.



fig. 183

fig. 183. Devatā-Kopf, Chotscho, 10.—11. Jhdt.

Fortschreiten der Abwandlung. Mißverstehen des Haaransatzes. Verkleinerung der Nase, Hervorschieben der Augen, Schrägstellung der Brauen. Museum f. Völkerkunde.



fig. 184

fig. 184. Devatā-Kopf, Chotscho, 10.—11. Jhdt.

Vollzogene Abwandlung; straffes ostasiat. Haar statt der konventionellen Locken. Museum f. Völkerkunde.



fig. 185

fig. 185. Spätantiker Tonkopf einer Devatā-Figur aus Qyzil, vor 700 n. Chr.

Die Haare noch wohlverstanden als mit Salben etc. festgelegte Löckchen.



fig. 186

fig. 186. Kopf einer rothaarigen Gottheit blauer Hautfarbe, Stadt auf d. Yār bei Turfan, 10.—11. Jhdt.

Die Locken mißverstanden.

fig. 181—186